

EIN NEUES BLEIGEWICHT AUS DEM TERRITORIUM VON TIOS IN OSTBITHYNIEN

Abstract: This article presents a lead weight inscribed on two sides. It was found by chance in Kayıkbaşı at the confluence of the rivers Billaios and Ladon (near Gökçebeş/Tefen at Zonguldak) in 2009. The place of discovery also revealed the remains of a Roman building. The weight was found in the mud inside the building and is preserved at the «Özel Çanakçılar Müzesi (The Private Museum of Potters)» in Gökçebeş. This region lies in the territory of the ancient town of Tios. The weight, which is peculiar to Tios, features a bust of Dionysos on the front side and a bust of Zeus on the reverse side. The inscriptions are placed around the busts; the one on the front side reads: «Good fortune! (weight of) the boule and demos of the people of Tios»; the one on the reverse side probably shows a name, perhaps of an official (ὁ ἐπιστάτης). The weight of the weight is approx. 4900 gr and of mine. The place where it was found was probably a commercial storehouse where ships would stop for trade between Tios and neighbouring settlements. A small settlement discovered nearby may be an emporion linked to the town of Tios.



Infolge einer Überflutung kamen im Jahre 2009 in der Ortschaft Üçburgu/Kayıkbaşı bei Gökçebeş (vorher Tefen, Vilayet Zonguldak) Reste einiger antiken Fundamentsteine zum Vorschein (Abb. 1-4).¹ An diesem Punkt vereinigen sich die Flüsse Billaios (Filyos) und Ladon (Devrek), s. die Karten 1-3.² Der Ort lag in der Antike im Territorium von Tios³ (bei dem heutigen Hisarönü) in Ostbithynien.

Innerhalb des Baukomplexes (Abb. 1-4) fand man unter dem Schlamm eine Weihung an die Meter Theon⁴ (Abb. 5 a-b), einen Messstein? (Abb. 7), ein beschriftetes Bleigewicht (Abb. 8-15) sowie mehrere Scherben (Abb. 6). Die Funde gehören alle in die römische Kaiserzeit (Abb. 6). Das Gewicht wurde von dem Privatmuseum Çanakçılar in Gökçebeş gekauft und ist dort ausgestellt. Aufgrund der gemachten Funde kann vermutet werden, dass das Bauwerk dem Handel diente. Seine genaue Funktion lässt sich jedoch ohne eingehende Untersuchung des Fundorts nicht mit Sicherheit bestimmen (s. unten).



Karte 1: Ausschnitt aus der Karte von Marek 2003

* Doç. Dr. N. Eda Akyürek Şahin, Akdeniz Üniversitesi; Fen-Edebiyat Fakültesi; Eskiçağ Dilleri ve Kùltürleri Bölümü; Yeni Bina; Kampus; TR – 07058 Antalya (edasahin@akdeniz.edu.tr).

** Sadi Uyar, Lokalhistoriker, Gökçebeş/Tefen – Zonguldak (tefen67@hotmail.com).

¹ Wir danken Herrn Mithat Çanakçı, dem Museumsdirektor und Industriellen, ganz herzlich für die Erlaubnis, das neue Bleigewicht hier bekannt zu machen. Mit Ausnahme der Karten stammen alle Photos in diesem Artikel von Sadi Uyar. Der Baukomplex wurde vom regionalen Denkmalschutzamt zum archäologischen Schutzgebiet erklärt (06.11.2009).

² Zu Billaios und Ladon s. Robert 1980, 176-190 und Belke 1996, 178 und 246-247.

³ Über Tios/Tieion/Teion/Tion s. Robert 1970, 266-291; Marek 1993, 21-24, 33-36; Belke 1996, 276-278 s.v. Tios; Atasoy 2008, 91-97; Sönmez-Öztürk 2008, 133-146; Öztürk 2008, 63-78.

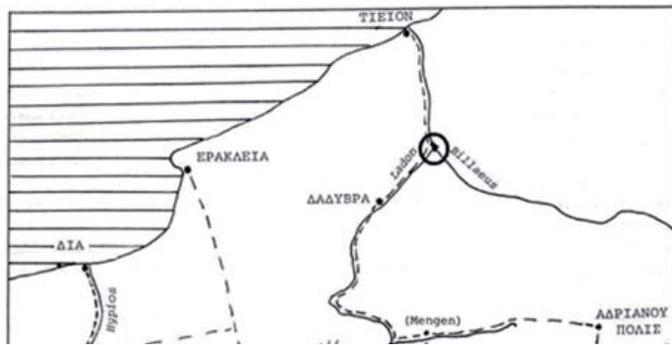
⁴ Für eine weitere Weihung an die Meter Theon aus Tios s. Robert 1970, 286-287 Nr. 11.



Karte 2: Ausschnitt aus der Karte von Belke 1996



Abb. 1



Karte 3: Ausschnitt aus der Karte Becker-Bertau 1866, 12



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5a



Abb. 5b

2 Μητρι θεῶν
[.]ΚΑΙ ΜΝ[....]

Abb. 6

Abb. 7



Beschreibung des Gewichtes

Inv. Nr. 289; Masse: H. (gesamt): ca. 20,7 cm; H. des Handgriffes: ca. 8 cm; Dm.: ca. 12,5 cm; T: ca. 3-5 cm; Bh: 1 cm; Gewicht: ca. 4900 gr.

Es handelt sich um ein rundes Gewicht aus Blei mit einem sehr langen, massiven und am Stilende durchbohrten Handgriff (Abb. 8-9).⁵ Das Loch war anscheinend für das Aufhängen des Gewichtes (vgl. unten Abb. 17) bestimmt. Das Gewicht ist doppelseitig (Abb. 13) ausgearbeitet und hat auf beiden Seiten fleischig ausgebildete, doppelt profilierte Ränder mit einem davon abgesetzten runden Innenfeld. Beide Innenfelder tragen Reliefs. Auf der einen Seite (Vorderseite?) zeigt das Relief die Büste des Weingottes Dionysos mit Weintrauben und Ranken. Der Gott ist als Jüngling dargestellt. Auf der anderen Seite erkennt man die Büste des Zeus mit üppigem Haar und Bart. Ein Teil seines Himations liegt auf der linken Schulter. Feinere Details sind bei beiden Reliefs nicht mehr zu erkennen. Auf den inneren Profilen ist das Gewicht rings um die Büsten beschriftet. Die Vorderseite mit der Büste des Dionysos weist am unteren Rand des Griffes ein großes My mit darüber stehendem Ny auf (Abb. 10),

⁵ Vom Typus her ähnliche, aber aus früherer Zeit stammende Gewichte sind aus Kallatis an der Schwarzmeerküste bekannt. Zusammenfassend zu diesem Typus von Gewichten s. Weiss 2005, 418 Anm. 49; 428 Anm. 79.

die zusammen ein Alpha bilden und somit die Gewichtsbezeichnung Mna ergeben.⁶ Die auf dem Gewicht dargestellten Götter Dionysos und Zeus wurden in Tios verehrt.⁷ Das Gewicht gehört Schrift und Stil nach in die Kaiserzeit.

Die Inschriften

Die Inschrift auf der Vorderseite ist gut zu lesen, die auf der Rückseite jedoch stark abgerieben.

Vorderseite:

Ἀγαθῆ τύχη • βουλῆς • δήμου • Τιανῶν •⁸

Zum guten Gelingen! (Bleigewicht) der Boule und des Demos der Tianer.

Rückseite:

Ἀρειανὸς ὁ ἐπιστάτης ἐν . . ΙΑ . ΑΤ . Λ . Ι

Areianos, der Epistates in? -----.



Abb. 8: Vorderseite



Abb. 9: Rückseite

Die Buchstaben der Inschrift auf der Vorderseite sind sehr gut zu lesen. Die einzelnen Wörter sind jeweils mit einem Punkt voneinander getrennt. In der Inschrift hat man lunares Epsilon und Sigma (Ε, Σ) verwendet. Die Inschrift auf der Rückseite ist hingegen fast bis zur Unleserlichkeit abgegriffen. Wie aus der Inschrift der Vorderseite hervorgeht, wurde das Gewicht von der Stadt Tios ausgegeben.

⁶ Dazu Weiss 2005, 410, Anm. 11. Vgl. Haensch-Weiss 2007, 201 Anm. 57.

⁷ Diese Götter werden auf den Münzen der Stadt abgebildet. Dionysos wird als Gründer (κτιστής) der Stadt genannt, s. z.B. Head 1911, 518; Tsetskhadze 2004, 963-964. Unter den in Tios verehrten Götter ist z.B. ein Zeus Syrgastes bekannt, s. Marek 2003, 104.

⁸ Beide Inschriften wurden vom Photo gelesen.

In der Rückseitenlegende ist wohl der Vorsteher eines lokalen Marktes genannt,⁹ der das Gewicht überprüft bzw. ausgegeben hat. Leider ist der Name des Ortes nicht mehr zu lesen. Eine Herstellung der Umschrift als Ἀρειανὸς ὁ ἐπιστάτης ἐν [τῇ Τ]ια[νῶ]ν π[ό]λ[ε]ι würde wohl daran scheitern, da in diesem Fall der Agoranom von Tios dafür zuständig wäre.



Abb. 10

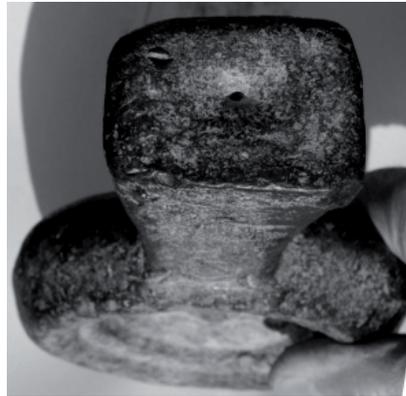


Abb. 11



Abb. 12



Abb. 13

In den letzten drei Jahrzehnten hat sich die Anzahl der aus Kleinasien bekannten, beschrifteten Bleigewichte stark erhöht.¹⁰ In einem Auktionskatalog wurden im Jahre 2003 fünf Bleigewichte (Abb. 16) aus Tios unzureichend und z.T. fehlerhaft veröffentlicht, die dieselbe Form wie unser Bleigewicht haben, aber in unterschiedlichen Größen hergestellt wurden.¹¹ Eines von diesen hat sogar dieselbe Gestalt und Größe wie das hier behandelte Stück (vgl. oben Abb. 16, Nr. 1). Seine figürliche Darstellungen sowie seine Umschriften und sein Gewicht (ca. 10 Minen) scheinen identisch zu sein.¹²

⁹ Zu den vielen Bedeutungen, die die Funktionsbezeichnung ἐπιστάτης haben kann, vgl. Robert 1974, 508-529, bes. 518f. (= ders., OMS 5, 1989, 675-696, bes. 686f.): «Le titre épistate a des emplois très variés: «président, surveillant, préposé à», depuis l'épistate des prytanes ou des proèdres dans le conseil et l'assemblée des Athéniens, ou l'épistate, commissaire royal qui, dans les monarchies hellénistiques, est pratiquement le chef d'une ville, jusqu'à l'épistate ou épimélète qui a la mission temporaire de faire graver un décret ou ériger une statue honorifique.». Zum Epistates in Bithynien s. z.B. Ameling 1985, 21-22. In den Inschriften bithynischer Städte sind weitere Epistatai erwähnt, s. ebenda, 21 Anm. 11.

¹⁰ Exemplarisch nenne ich folgende Studien: Şahin 1989, 309-316; Weiss 1990, 117-139; Weiss 1994, 353-389; Weiss 2002, 143-147; Weiss 2005; Haensch-Weiss 2005, 443-498; Weiss-Ehling 2006, 369-378; Weiss-Ehling 2007, 495-500; Haensch-Weiss 2007, 183-218; Dönmez-Öztürk et al. 2008a, 243-259; Dönmez-Öztürk et al. 2008b, 261-265; Weiss 2008, 709-724.

¹¹ Für die Gewichte s. den Auktionskatalog Triton (New York) VI, 14-15 Januar 2003, Lot 293. Für das Bild hier in der Abb. 16 s. den Internet-Link <http://www.cngcoins.com/Coin.aspx?CoinID=27405>. S. außerdem Weiss 2005, 67, und Anm. 50; Weiss 2005, 428; Vgl. SEG 53, 2003, Nr. 1418-1420.

¹² Triton VI, ebd., Lot 293, Nr. 1 = SEG 53, 2003, Nr. 1418: Ἀγαθὴ τύχη· βουλῆς δήμου Τιανῶν. Diese Inschrift ist im Auktionskatalog fehlerhaft wiedergegeben, wurde aber dann von P. Weiss korrigiert, s. Weiss 2005, 428. Auf dem Griff dieses Gewichtes gibt es genau wie auf unserem ein Ny über einem My, die ein A im Ligatur bilden und alle zusammen gelesen das Wort MNA ergeben. Auf ihrer Rückseite konnte man die Buchstaben [---]APEIANOC[---]TATHCE[---]C[---]O[---][---] lesen, deren Wortlaut anscheinend mit der Umschrift der Rückseite unseres Gewichtes identisch ist.

Die übrigen Gewichte im genannten Katalog wiegen 5 Minen (Abb. 16, Nr. 2), 2 Minen (Nr. 3-4) und 0,5 Mine (Nr. 5).



Abb. 14



Abb. 15

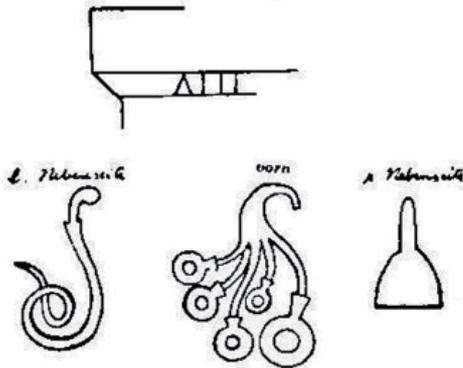


Abb. 16

Auch diese Gewichte tragen figürliche Darstellungen auf beiden Seiten. Die Götter Hermes und Dionysos in Büstenform und mit Attributen erscheinen auf Gewicht Nr. 2 (Abb. 16, Nr. 2); auf dem Gewicht Nr. 3 sind die Büsten des Zeus und des Hermes abgebildet. Auf dem kleinen Gewicht (Nr. 5) sollen laut Katalog eine Axt und ein nicht identifizierbares Objekt (rosettenartiges Gewichtsbündel?) dargestellt sein. Das Photo hilft für eine Identifikation nicht weiter. Auf der einen Seite von Gewicht

Nr. 4 sollen eine bauchige Vase vor einem agonistischen Tisch¹³ und zwei auf ihm stehende Gefäßen zu erkennen sein.¹⁴ Auf der anderen Seite sind angeblich fünf stilisierte Kränze um den bärtigen Kopf eines Silens dargestellt. Diese Interpretation scheint mir wenig überzeugend. Ich interpretiere die im Katalog als Kränze gedeuteten Gegenstände als einen Satz von fünf Gewichten; ihre Gestaltung entspricht offensichtlich der jenes Gewichtes, das auf dem Territorium von Tios gefunden wurde.¹⁵ Der als Silenskopf gedeutete Gegenstand ist dagegen ein Haken (aus Metall?) mit fünf Armen, die dem Aufhängen der fünf Gewichte dienen. Dazu sind die Griffe der Gewichte am oberen Rande durchbohrt. Auf einem von E. Kalinka¹⁶ veröffentlichten Grabaltar (?) aus Tios sind einige Gegenstände abgebildet (s. unten Abb. 17), die für das Verständnis der Gewichte aus Tios aufschlussreich sind. Bei dem von Kalinka als *Zweig mit fünf granatartigen Früchten* bezeichneten Gegenstand (Abb. 17) handelt es sich mit Sicherheit um einen Satz von fünf Gewichten unseres Typus in fünf verschiedenen Stückelungen, die an einem Haken aufgehängt sind.

57. Hissarönü, im Felde viereckiger Kalksteinaltar mit einfachem Profil an drei Seiten, 0,80^m hoch, 0,305^m breit, 0,20^m tief; Rückseite roh; Buchstaben 0,03^m.

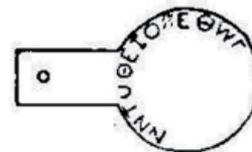


Vorderseite Zweig mit fünf granatartigen Früchten; darüber auf Ablauf zerstörte Zeile, die den Namen des Verstorbenen enthielt; linke Nebenseite geringelte Schlange mit erhobenem Kopf?, rechte Nebenseite Glocke?

Abb. 17

Abb. 17

58. Hissarönü, im Besitze des Muchtar Hussein zwei griechische Bleigewichte gleicher Form (Scheibe mit durchlöcherter Griffplatte), das eine 300 Dram (964 g) schwer (300 antike Drachmen 3 Minen 1,0236 kg), das andre



36: Bleigewicht.

ungefähr $\frac{1}{4}$ so schwer; auf beiden Seiten Relief mit umlaufender Schrift, aber bis zur Unkenntlichkeit abgegriffen. Auf der einen Seite des größeren Gewichts glaubte ich einen Medusenkopf zu erkennen, auf dem kleineren die umlaufenden Buchstaben: ΝΝΤΥΕΤΟ///ΕΩΓ (Abb. 36), mir rätselhaft.

Abb. 18

Abb. 18

Eine solche Darstellung eines Gewichtssatzes befindet sich auch auf Gewicht Nr. 4 (oben Abb. 16) des Auktionskataloges. Erwähnenswert ist weiter, dass die auf diesem Gewicht dargestellten fünf Stückelungen der Bleigewichte auch in der Realität vorkommen. Es handelt sich ganz offensichtlich um das Inventar eines Agoranomen- bzw. Epistatenbüros (Agoranomeion), das zusammen an ein und demselben Ort gefunden wurde. Man hat sie alle in ein und demselben Ort deswegen entdeckt, weil sie wohl ursprünglich an einem Bündel angehängt standen. Dass die Anzahl der Gewichte immer fünf ist und sie in fünf unterschiedlichen Größen und immer mit der Aufschrift $\mu\nu\alpha$ vorkommen,

¹³ Diese Figur ist vermutlich als eine Balkenwaage zu deuten, vgl. unten Anm. 20.

¹⁴ S. Triton VI, ebd.: 'Lead 12 x 7.5 cm. (1142 gm). Large bellied vessel before agonistic table, on which are two other vessels/ Bearded head of Silenus facing, surrounded by five stylized prize wreaths. Pierced lug handle.'

¹⁵ Vgl. dazu Weiss 2005, 428: '... darunter ein Tisch und ein Bündel dieser Gewichte. ...'

¹⁶ Kalinka 1933, Beiblatt 90, Nr. 57 (hier Abb. 17) = Robert 1937, 290 Anm. 2.

deutet darauf hin, dass sich die Marktgewichte in Tios am Minensystem orientierten und in fünf Stückelungen hergestellt und ausgegeben wurden.



Abb. 19: Altar mit Relief einer Waage und Inschrift Agoranomikos aus Tios im Museum von Kastamonu. Marek 2003, Taf. 2 Nr. 2

Auf dem von Kalinka entdeckten Altar (Abb. 17) sind neben dem Satz von fünf Gewichten weitere Objekte abgebildet, die offenbar mit der Tätigkeit von Marktbeamten (Agoranomen; Epistaten) zu tun haben. Das Objekt auf der linken Nebenseite hält Kalinka für eine geringelte Schlange. L. Robert denkt an eine Peitsche,¹⁷ die er vermutlich mit der Polizeigewalt des Agoranomen auf dem Marktplatz in Verbindung bringen wollte. Es könnte sich aber – parallel zu den normierten Gewichten – auch um ein Standard-Längenmaß handeln, mit dem der Agoranom kontrollierte, dass die Handeltreibenden bei ihren Geschäften die richtigen Längenmaße verwendeten. Schließlich ist auf diesem Denkmal auch noch eine Marktglocke abgebildet, die bereits von Kalinka richtig als eine solche identifiziert wurde; Robert hat diese Identifikation bestätigt. (s. Anm. 17). Denn dasselbe Objekt, welches Robert als «une cloche, avec son battant» bezeichnet, ist auch auf einem Altar aus derselben Gegend unterhalb einer einzeiligen Inschrift (ἀγορανομ[ικός]) abgebildet.¹⁸ Bei dem Gegenstand, der an der Waage auf einem anderen Altar aus Tios mit der [Agora]nomikos-Inschrift hängend abgebildet ist (unten Abb. 19), handelt es sich sicherlich um die Waageschale. Nachdem wir festgestellt haben, dass auf dem einen Gewicht ein Satz Gewichte abgebildet ist, fällt es nicht schwer, die Darstellung von Gewicht Nr. 4 zu deuten. Die Darstellung hat nichts mit einem agonistischen Tisch zu tun, sondern ist als Messtisch zu deuten, auf dem zwei normierte Hohlmaße stehen, vor dem Tisch ein größeres Hohlmaß.

Abgesehen von diesen Gewichten sind bei Kalinka zwei weitere Gewichte mit Inschriften erwähnt, von denen eines oben in Abb. 18 wiedergegeben ist.¹⁹ Ein weiteres Bleigewicht desselben Typus ist in einem weiteren Auktionskatalog publiziert worden.²⁰

Die vielen Bleigewichte von Tios und seinem Territorium wie auch ihr Reflex auf den Steinmonumenten sind ein Hinweis darauf, dass sich in und um Tios dank eines guten Verkehrssystems zu Lande und zu Wasser eine rege Handelstätigkeit entwickelt hatte.²¹ Jenes Emporium am Zusammenfluss von

¹⁷ Robert 1937, 290 Anm. 2: «un fouet, je pense».

¹⁸ Robert 1937, 289-290 Nr. 17 mit Abb. auf Taf. XV, 3.

¹⁹ Kalinka 1933, Beiblatt 91, Nr. 58, Abb. 36.

²⁰ S. Gorny & Mosch, Giessener Münzhandlung 126, 2003, Nr. 3021: 2 Minae, 1012 g, L. 12 cm, (ohne Inschrift?). Nach dem Katalog 2. Jh. n. Chr. Auch auf diesem Gewicht ist 'fünf an einem Band aufgehängte Gewichte, die gemeinsam eine Rosette bilden' zu sehen. Auf der anderen Seite soll 'eine Balkenwaage mit Gewichten' abgebildet sein.

²¹ S. Belke 1996, 277 unter der Lemmata Tios und allgemein Belke 1996, 147-151; Marek 2003, 166-168.

Billaios und Ladon, wo das hier vorgestellte Gewichtsstück gefunden wurde,²² bot sicherlich gute Voraussetzungen für ein regional bedeutendes Handelszentrum.²³ Die vom Landesinneren, d.h. von Klaudiupolis her kommende Fernstraße führte über diesen Ort am Billaios entlang nach Norden, d.h. zum Meer bzw. nach Tios.²⁴ Sowohl Billaios als auch Ladon waren in der Antike schiffbar.²⁵

Trotz der oben beschriebenen Funde bleiben sowohl der Name dieses antiken Emporions als auch die genaue Verwendung der dortigen Gebäudereste unbekannt. Eine eingehende Feldforschung am Ort könnte vielleicht neben neuen Erkenntnissen über die Gewichtsfunde auch auf diese Fragen eine Antwort bringen.²⁶

Abgekürzt zitierte Literatur

- | | |
|----------------------------|---|
| Ameling 1985 | W. Ameling, Die Inschriften von Prusias ad Hypium, Bonn 1985, IK 27. |
| Atasoy 2008 | S. Atasoy, Zonguldak-Filyos (Tios/Tieion/Tion/Tianos/Tieum) Kurtarma Kazısı, in: İ. Delemen - S. Çokay-Kepçe - A. Özdizbay - Ö. Turak (Hrsgg.), Euergetes. FS für Prof. Dr. Haluk Abbasoğlu zum 65. Geburtstag, İstanbul 2008, 91-97. |
| Becker-Bertau 1986 | F. Becker-Bertau, Die Inschriften von Klaudiu Polis, Bonn 1986, IK 31. |
| Belke 1996 | K. Belke, Paphlagonien und Honorias (TIB 9), Wien 1996. |
| Debord 1982 | P. Debord, Aspect sociaux et économiques de la vie religieuse dans l'Anatolie gréco-romaine (EPRO 88), Leiden 1982. |
| Dönmez-Öztürk et al. 2008a | F. Dönmez-Öztürk - R. Haensch - H.S. Öztürk - P. Weiss, Aus dem Pera Museum (Istanbul): Weitere Gewichte mit Nennung von Statthaltern von Pontus et Bithynia, Chiron 38, 2008, 243-259. |
| Dönmez-Öztürk et al. 2008b | F. Dönmez-Öztürk - R. Haensch - H.S. Öztürk - P. Weiss, Aus dem Haluk Perk Museum (Istanbul): Ein weiteres Gewicht mit Nennung eines Statthalters von Pontus et Bithynia, Chiron 38, 2008, 261-265. |
| French 1988 | D. French, Roman Roads and Milestones of Asia Minor 2,2 (BAR 392), Oxford 1988. |
| Haensch-Weiss 2005 | R. Haensch - P. Weiss, Gewichte mit Nennung von Statthaltern von Pontus et Bithynia, Chiron 35, 2005, 443-498. |
| Haensch-Weiss 2007 | R. Haensch - P. Weiss, Statthaltergewichte aus Pontus et Bithynia. Neue Exemplare und neue Erkenntnisse, Chiron 36, 2007, 183- |

²² Die Namen der Flüsse erscheinen auf Münzen von Tios, s. dazu Robert 1980, 176-190; Marek 1993, 40.

²³ Zu den Emporia in Kleinasien s. Şahin 1981, Nr. 1071; Debord 1982, 11-15; Robert 1980, 74-76; Ruffing 2006, 123-150.

²⁴ Zu den noch vorhandenen Resten dieser Strasse s. Belke 1996, 131-132 (Route B 2); Vgl. auch Marek 2003, 58 und 183 Karte V; vgl. auch hier Karte 2. Aus der Gegend von Tios sind einige Meilensteine gefunden worden, s. dazu French 1988, 560, Map 18. Im Juli 2010 hat man am Fundort des Gewichtes unter dem Schlamm einen neuen Meilenstein mit lateinischer Inschrift entdeckt (mündliche Mitteilung von Sadi Uyar), der wohl aus severischer Zeit stammt.

²⁵ S. Belke 1996, 178, s.v. Billaios; Belke 1996, 246-247, s.v. Ladon; s. auch Robert 1980, 176-190.

²⁶ Im Jahr 2009 wurden von dem Grabungsteam von Tios am selben Fundort zwei weitere Bleigewichte gefunden, ähnlich, aber kleiner. Sie sind jetzt im Museum von Ereğli bei Zonguldak.

- 218.
- Head 1911 B.V. Head, *Historia Numorum*, Oxford 21911.
- Kalinka 1933 E. Kalinka, *Aus Bithynien und Umgegend*, *ÖJh* 28, 1933, Beiblatt 45-111.
- Marek 1993 Ch. Marek, *Stadt, Ära und Territorium in Pontus-Bithynia und Nord Galatia* (Ist. Forsch. 39), Tübingen 1993.
- Marek 2003 Ch. Marek, *Pontus et Bithynia. Die römischen Provinzen im Norden Kleinasiens* (Orbis Provinciarum. Zaberns Bild-bände zur Archäologie), Mainz 2003.
- Robert 1937 L. Robert, *Études anatoliennes. Recherches sur les inscriptions grecques de l'Asie Mineure*, Paris 1937.
- Robert 1974 L. Robert, *Un citoyen de Téos à Bouthrôtos d'Épire*, *CRAI* 1974, 508-529.
- Robert 1980 L. Robert, *A travers l'Asie Mineure. Poètes et prosateurs, monnaies grecques, voyageurs et géographie*, Paris 1980.
- Ruffing 2006 K. Ruffing, *Städtische Wirtschaftspolitik im hellenistisch-römischen Kleinasien? Zur Funktion der Emporia*, in: H.-U. Wiemer, *Staatlichkeit und politisches Handeln in der römischen Kaiserzeit*, Berlin-New York 2006, 123-150.
- Öztürk 2008 B. Öztürk, *Kuruluşundan Bizans Devrine Kadar Tios Antik Kenti*, *Arkeoloji ve Sanat* 128, 2008, 63-78.
- Şahin 1981 S. Şahin, *Katalog der antiken Inschriften des Museum von İznik (Nikaia)*. II.1, Bonn 1981, IK 10.1.
- Şahin 1982 S. Şahin, *Katalog der antiken Inschriften des Museum von İznik (Nikaia)*. II.2, Bonn 1982, IK 10.2.
- Şahin 1986 S. Şahin, *Studien über die Probleme der historischen Geographie des nordwestlichen Kleinasien I*, *EA* 7, 1986, 125-152.
- Şahin 1989 S. Şahin, *Ein Bleigewicht aus Nikomedeia und seinem Statthalter M. Aurelius Artemidorus*, in: *FS Akurgal (Anadolu [Anatolia] 22, 1981/1983)*, Ankara 1989, 309-316.
- Sönmez-Öztürk 2008 İ.F. Sönmez - B. Öztürk, *Batı Karadenizde Bir Antik Kent Kazısı: Tios (Filyos)*, *Arkeoloji ve Sanat* 127, 2008, 133-146.
- Tsetschladze 2004 G. Tsetschladze, *Tieion*, in: *An Inventory of Archaic and Classical Poleis*, Oxford 2004, 963-964.
- Weiss 1990 P. Weiss, *Marktgewichte von Kyzikos und Hipparchengewichte*, in: *Mysische Studien (AMS 1)*, Bonn 1990, 117-139.
- Weiss 1994 P. Weiss, *Kaiser und Statthalter auf griechischen Marktgewichten*, in: R. Günther - St. Rebenich (Hrsgg.), *E fontibus haurire*, 1994, 353-389.
- Weiss 2002 P. Weiss, *Eine Pelta, ein Hipparch und Smyrna*, *EA* 34, 2002, 143-

147.

- Weiss 2004 P. Weiss, Städtische Münzprägung und zweite Sophistik, in: B.E. Borg (Hrsg.), Paideia: The World of the Second Sophistic, Berlin-New York 2004, 195-196.
- Weiss 2005a P. Weiss, Gestaltungsweisen bei den Marktgewichten in der Kaiserzeit, Chiron 35, 2005, 405-442.
- Weiss 2005b P. Weiss, The Cities and their Money, in: C. Howgego - V. Heuchert-A. Burnett (Hrsgg.), Coinage and Identity in the Roman Provinces, Oxford 2005.
- Weiss 2008 P. Weiss, Gewichte griechischer Städte I: Byzantion, Lampsakos, Ilion, Alexandria Troas, in: E. Winter (Hrsg.), FS E. Schwertheim (AMS 65), Bonn 2008, 709-724.
- Weiss - Ehling 2006 P. Weiss - K. Ehling, Marktgewichte im Namen seleukidischer Könige, Chiron 36, 2006, 369-378.
- Weiss - Ehling 2007 P. Weiss - K. Ehling, Marktgewichte im Namen seleukidischer Könige II, Chiron 37, 2007, 495-500.



Özet – Tios Teritoryumu'ndan (Doğu Bithynia) Yeni Bir Kurşun Ağırlık: Bu makalede, 2009 yılında Zonguldak İli Gökçebey/Tefen ilçesi yakınlarında, Kayıkbaşı (Üçburgu) Mevkii'nde, Filyos (Billaios)



Çanakçılar Arkeoloji ve Etnografya Özel Müzesi
(Çanakçılar Privatmuseum für Archäologie und Ethnographie)

ve Devrek (Ladon) çaylarının birleştiği yerde (bkz. haritalar), tesadüfen bulunan her iki yüzü de yazıtlı bir kurşun ağırlık tanıtılmaktadır. Aynı sene sel sonucu nehirdeki sular geri çekilince, nehir kenarında

Roma Dönemi'ne ait yapı te-melleri ortaya çıkmıştır. Ağırlık bu temelerde çamurun içinde bulunmuş olup bugün Gök-çebey'deki özel Çanakçılar Müzesi'ndedir (bkz. yuk. foto). Bu bölge, Antik Dönem'de Doğu Bithynia/Batı Paphlagonia kentlerinden olan Tios Kenti'nin teritoryumuna girmektedir. Tios Kenti'ne özgü olduğu anlaşılan kurşun ağırlığın bir yüzünde Dionysos büstü betimi, diğer yüzde ise Zeus büstü betimi vardır. Yazıtlar bu betimlerin çevresindeki bombeli kısma yazılmıştır. Ön yüzdeki yazıt okunmakta, arka yüzdeki yazıt ise çok aşındığı için tam oku-namamaktadır. Ancak, burada ağırlığın kullanıldığı dönemdeki yetkili devlet memurunun adının yazılı olduğu, güçlükle okunabilen 'epistates = yönetici' sözcüğünden anlaşılmaktadır. Ağırlığın tutamak kısmında büyük harflerle bir My üzerinde bir Ny kısaltması görül-mektedir ve harfler birlikte bir A harfi oluşturmaktadır. Bu kısaltma olasılıkla MNA = mna ölçüsüne işaret etmektedir. Ağırlık yak. 4900 gr. gelmektedir ve mna ölçüsüne göre olduğu anlaşılmaktadır.

Antik Dönem Anadolu kurşun ağırlıkları hakkında son dönemde literatürde birçok çalışma göze çarpmaktadır (bkz. dp. 10). Bu çalışmalardan, Tios'a ait burada tanıtılan örneğe ağırlıkların da ele geçtiği öğrenilmektedir. Hepsi de aynı tarzda, yuvarlak ve tutamaklıdır. Üzerlerinde figürler ve yazıtlar olup sadece ağırlık ve boyutları farklıdır. Olasılıkla ağırlıkların hepsi buradakiyle aynı buluntu yerinden geliyor olmalıdır. Bu ikonografideki kurşun ağırlıkların Tios kaynaklı olduğunun belirlenmesi önemlidir. Çünkü, bundan sonra ele geçen ve buluntu yeri bilinmeyen benzer ağırlıklar kolaylıkla lokalize edilebilir. Ağırlıklar tahıl ya da benzer ürünleri tartmakta kullanılmış olmalıdır.

Filyos ve Devrek çaylarının taşımacılıkta kullanıldığı antik kaynaklardan bilinmektedir. Nehirlerin birleşme noktası ise önemli bir kavşak olmalıdır. Dolayısıyla buluntu yerinin, bu nehirlerde ticari malları taşıyan kayıkların mallarını boşalttığı, ticaretle ilişkili depo yapılarının temelleri olduğunu düşünmek mantıklıdır. Tios kenti ile buluntu yeri olan iki nehrin birleştiği kavşak noktası arasında büyük bir antik yol bulunmaktadır. Bu yol Tios ile Klaudiupolis (Bolu) kentlerini birbirine bağlamaktadır. Buluntu yerindeki olası depo yapılarının, belki de çok yakında yer alan ama Tios Kenti'nin denetimine bağlı olarak işlev gösteren bir *emporion*'a (bağımsız pazar yerleşmesi) ait olduğu düşünülebilir. *Emporion*'lar ticaret gereği genelde yol kenarlarında ya da kavşak yakınlarında kurulmuşlardır. Anadolu'da birçok *emporion* olduğu bilinmektedir. Kurşun ağırlık Roma İmparatorluk Dönemi'ne ait olmalıdır. Yazıtların Türkçe çevirileri aşağıdaki gibidir:

Ön yüz: 'Hayırlı uğurlu olsun! Tioslular'ın Kent ve Halk meclislerinin (kurşun ağırlığı).'

Arka yüz: 'Yönetici Areianos? - - -.'